

## **Antrag**

**der Fraktion der SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen,  
zu berichten,

1. wie hoch der strukturelle Unterrichtsausfall in den einzelnen Schularten der öffentlichen beruflichen Schulen des Landes ist (aufgegliedert nach Schulen in den Stadt- und Landkreisen) und welches die Gründe dafür sind;
2. wie hoch der Unterrichtsausfall wegen Krankheit, Lehrerfortbildung, Abordnung o. ä. ist, der zum strukturellen Unterrichtsdefizit im Pflichtbereich noch hinzugerechnet werden muss (aufgegliedert nach Schulen in den Stadt- und Landkreisen);
3. wie viele Unterrichtsfehlstunden (absolut und prozentual) sich insgesamt aus Ziffer 1. und 2. ergeben;
4. wie viele zusätzliche Deputate für den Ausgleich
  - a) des strukturellen Defizits,
  - b) des Defizits aufgrund des Abbaus von Überstunden und
  - c) des Unterrichtsausfalls wegen Krankheit, Lehrerfortbildung, Abordnung o. ä.

an den beruflichen Schulen erforderlich sind (aufgegliedert nach Schulen in den Stadt- und Landkreisen);

5. was sie zu tun gedenkt, um diesen Unterrichtsausfall zu reduzieren, insbesondere in den gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Fächern;
6. wie groß die Klassen in den einzelnen Schularten der beruflichen Schulen sind, und wie sich die Klassengrößen in den letzten fünf Jahren entwickelt haben.

03. 02. 2010

Schmiedel, Dr. Mentrup, Kaufmann  
und Fraktion

### Begründung

Die Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen ist weiterhin unbefriedigend: zum strukturellen Unterrichtsdefizit kommt noch der Unterrichtsausfall aufgrund von Krankheit oder Fortbildungen hinzu. Insbesondere die gewerblich-technischen sowie die naturwissenschaftlichen Fächer scheinen betroffen zu sein. Das ist, insbesondere in Zeiten der Konjunkturkrise, eine persönliche Katastrophe für viele junge Menschen.

Der hohe Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen geht aber nicht nur zu Lasten der jungen Menschen in der beruflichen Ausbildung, sondern schadet auch dem Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg, der in hohem Maß vom Bildungsniveau seiner Bürger abhängig ist. Dieser Antrag der SPD-Landtagsfraktion soll darlegen, was die Landesregierung gegen den Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen zu tun gedenkt.

### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 18. Februar 2010 Nr. 22–6740.12/447 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,*

*die Landesregierung zu ersuchen*

*zu berichten,*

- 1. wie hoch der strukturelle Unterrichtsausfall in den einzelnen Schularten der öffentlichen beruflichen Schulen des Landes ist (aufgegliedert nach Schulen in den Stadt- und Landkreisen) und welches die Gründe dafür sind;*
- 2. wie hoch der Unterrichtsausfall wegen Krankheit, Lehrerfortbildung, Abordnung o. ä. ist, der zum strukturellen Unterrichtsdefizit im Pflichtbereich noch hinzugerechnet werden muss (aufgegliedert nach Schulen in den Stadt- und Landkreisen);*
- 3. wie viele Unterrichtsfehlstunden (absolut und prozentual) sich insgesamt aus Ziffer 1. und 2. ergeben;*

4. wie viele zusätzliche Deputate für den Ausgleich

a) des strukturellen Defizits,

b) des Defizits aufgrund des Abbaus von Überstunden und

c) des Unterrichtsausfalls wegen Krankheit, Lehrerfortbildung, Abordnung o. ä.

an den beruflichen Schulen erforderlich sind (aufgegliedert nach Schulen in den Stadt- und Landkreisen);

Die erteilten Lehrerwochenstunden im wissenschaftlichen und fachpraktischen Unterricht sowie der rechnerische Fehlstundenanteil der öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport sind differenziert nach Kreisen, Regierungsbezirken und Land für das Schuljahr 2009/10 in *Anlage 1* dargestellt.

Die Wirtschaftskrise blieb nicht ohne Folgen für die beruflichen Schulen. Konträr zur vor der Wirtschaftskrise erstellten Schülerzahlprognose des Statistischen Landesamtes von 2007 nahm die Schülerzahl im Schuljahr 2009/10 an den Teilzeitschulen ab, während sie an den ressourcenintensiven Vollzeit- (v. a. berufliche Gymnasien und Berufskollegs) und Weiterbildungsgängen (v. a. Fachschulen, Berufskollegs zum Erwerb der Fachhochschulreife) zunahm. Dass es trotzdem gelungen ist, den rechnerischen Fehlstundenanteil von 4,6 % im Schuljahr 2008/09 auf 4,5 % im Schuljahr 2009/10 landesweit sogar leicht zu verbessern, darf vor diesem Hintergrund als großer Erfolg gewertet werden. Wesentlich dazu beigetragen hat die rechtzeitige Reaktion des Kultusministeriums, wodurch an den beruflichen Schulen nicht nur alle frei werdenden Stellen wiederbesetzt, sondern auch 100 Deputate zusätzlich zur Verfügung gestellt wurden. Hiervon entfielen 50 Deputate auf die beruflichen Gymnasien und Berufskollegs, die anderen 50 Deputate auf die Fachschulen und das einjährige Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife.

Die Verteilung der zugewiesenen Personalressourcen auf die Klassen ist Aufgabe der Schulleitung, wobei nach den Vorgaben des Organisationserlasses die dualen Ausbildungsgänge vorrangig versorgt werden sollen. Auch ist in diesem Zusammenhang zu sehen, dass Lehrkräfte bei der Wahl ihres Dienstortes die einzelnen Kreise in unterschiedlichem Maße nachfragen. So resultiert zum Beispiel der überdurchschnittlich hohe Fehlstundenanteil im Landkreis Karlsruhe und im Enzkreis insbesondere daraus, dass trotz offensiver Stellenausschreibungen nicht genügend Lehrkräfte gewonnen werden konnten.

Statistiken über den Unterrichtsausfall werden von den zuständigen Schulaufsichtsbehörden nicht geführt. Informationen zum Unterrichtsausfall in Baden-Württemberg insgesamt lassen sich aber der Stichprobenuntersuchung des Kultusministeriums zur Unterrichtssituation entnehmen. Die letzte Stichprobe wurde in der Woche vom 16. bis 20. November 2009 durchgeführt. Danach fielen an den berücksichtigten beruflichen Schulen im Pflichtunterricht in der 47. Kalenderwoche 2009 durchschnittlich 3,6 % der im Stundenplan vorgesehenen Unterrichtsstunden aus. An den beruflichen Schulen waren im Umfang von 8,0 % der Pflichtunterrichtsstunden Lehrkräfte abwesend, 4,4 % der Pflichtunterrichtsstunden wurden durch Vertretungsmaßnahmen bestritten. Das heißt, rund 55 % der Abwesenheitszeiten von Lehrkräften wurden vertreten. Die wesentlichen Gründe für Abwesenheiten von Lehrkräften an beruflichen Schulen waren Krankheit mit einem Anteil von 61,1 % an allen Abwesenheitszeiten, Lehrerfortbildung (20,0 %) und außerunterrichtliche Veranstaltungen (5,9 %). Eine Differenzierung nach Schularten/Schulgliederungen liegt nicht vor.

*5. was sie zu tun gedenkt, um diesen Unterrichtsausfall zu reduzieren, insbesondere in den gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Fächern;*

Zur Gewinnung von Lehrkräften insbesondere für Fächer mit hohem oder speziellem Bedarf wurden bereits in den vergangenen Jahren vielfältige Maßnahmen eingeleitet, die Erfolg zeigen und auch künftig bedarfsgerecht fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Hierzu gehören insbesondere die Öffnung und Ausweitung des Seiten- und Direkteinstiegs in weiteren Fächern, darunter Physik, Mathematik, Metalltechnik und Elektrotechnik. Zur Steigerung der finanziellen Attraktivität des Direkteinstiegs werden seit September 2009 in den Bereichen Metall- und Elektrotechnik Zulagen nach TV-L in einer Höhe von bis zu 600 Euro brutto monatlich bei einem Fachhochschulabschluss und bis zu 800 Euro bei einem universitären Abschluss gewährt. Darüber hinaus können beim Direkteinstieg berufliche Vorzeiten bei der tariflichen Stufenzuordnung bis zur Stufe 5 angerechnet werden. Im Vorbereitungsdienst erhalten Anwärterinnen und Anwärter mit Fächern aus den Bereichen Metall- und Elektrotechnik seit Januar 2009 einen Anwärtersonderzuschlag in Höhe von 45 % des Anwärtergrundbetrags. Zur Abdeckung der allgemeinen Fächer einschließlich des mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereichs werden an beruflichen Schulen zudem Gymnasial- und Realschullehrkräfte eingestellt. Parallel dazu wurde das Lehrereinstellungsverfahren ausgedehnt, sodass entsprechende Stellenangebote sehr frühzeitig offeriert und Bewerberinnen und Bewerber für den beruflichen Schuldienst im Land gebunden werden können. Bei besonderer Bedarfslage können in Einzelfällen Lehrkräfte unterjährig eingestellt werden. Auf den Lehrkräftebedarf der beruflichen Schulen und die aktuellen Konditionen wird laufend im Internet ([www.lehrer-online-bw.de](http://www.lehrer-online-bw.de)) sowie in Anzeigen und Broschüren hingewiesen.

Zur langfristigen Deckung des Lehrkräftebedarfs für die Berufsfelder Metalltechnik und Elektrotechnik wurden seit dem Wintersemester 2003/04 neue Gewerbelehramtstudiengänge an mittlerweile fünf Fachhochschulen, jeweils in Kooperation mit einer Pädagogischen Hochschule, eingerichtet. Diese Studiengänge erschließen neue Zielgruppen mit Fachhochschulreife und ergänzen somit das traditionelle Studienangebot an den Universitäten Karlsruhe und Stuttgart. Die Gesamtzahl der Studierenden in den kooperativen FH/PH-Studiengängen ist kontinuierlich auf mittlerweile rund 550 angestiegen. Die Kapazität und der Fächerkanon dieser Studiengänge werden weiter bedarfsorientiert ausgeweitet.

Das Kultusministerium strebt auf mittlere Sicht im Rahmen der verfügbaren Gesamtressourcen einen Abbau des Unterrichtsausfalls und der Bugwelle an den beruflichen Schulen an. Nach der aktuellen Schülerzahlprognose des Statistischen Landesamts von 2010 wird die Schülerzahl an den öffentlichen beruflichen Schulen in den nächsten Jahren zurückgehen. Trotzdem werden nach Entscheidung der Landesregierung in dieser Legislaturperiode alle rechnerisch aus dem Schülerrückgang frei werdenden Stellen an den beruflichen Schulen verbleiben. Über ggf. erforderliche Nachsteuerungen wird flexibel entsprechend der weiteren Entwicklung entschieden.

*6. wie groß die Klassen in den einzelnen Schularten der beruflichen Schulen sind, und wie sich die Klassengrößen in den letzten fünf Jahren entwickelt haben.*

Angaben zur Klassengröße an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport seit dem Schuljahr 2005/06 nach Schularten/Schulgliederungen sind in *Anlage 2* dargestellt.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport

## Anlage 1

**Erteilte Lehrerwochenstunden sowie rechnerischer Fehlstundenanteil  
im Schuljahr 2009/10 an den öffentlichen beruflichen Schulen  
im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport nach Kreisen**

Kreis/Regierungsbezirk/Land	Wissenschaftlicher und fachpraktischer Unterricht im Schuljahr 2009/10	
	Erteilte Lehrer- wochenstunden <sup>1)</sup>	Fehlstunden in % der Sollstunden
Skr. Stuttgart	29.359	7,1
Lkr. Böblingen	12.644	3,0
Lkr. Esslingen	13.697	1,4
Lkr. Göppingen	9.950	2,7
Lkr. Ludwigsburg	11.090	6,4
Rems-Murr-Kreis	11.900	2,9
Skr. Heilbronn	13.185	3,0
Lkr. Heilbronn	2.252	7,2
Hohenlohekreis	5.977	2,4
Lkr. Schwäbisch Hall	7.759	2,0
Main-Tauber-Kreis	6.683	3,0
Lkr. Heidenheim	3.882	4,8
Ostalbkreis	13.522	4,2
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>141.900</b>	<b>4,1</b>
Skr. Baden-Baden	2.610	2,5
Skr. Karlsruhe	16.041	4,5
Lkr. Karlsruhe	11.446	9,1
Lkr. Rastatt	8.457	5,1
Skr. Heidelberg	7.402	4,8
Skr. Mannheim	12.699	6,8
Neckar-Odenwald-Kreis	6.485	5,3
Rhein-Neckar-Kreis	13.468	6,3
Skr. Pforzheim	9.618	6,3
Lkr. Calw	6.193	6,5
Enzkreis	1.318	10,9
Lkr. Freudenstadt	5.124	7,3
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>100.859</b>	<b>6,2</b>
Skr. Freiburg im Breisgau	14.353	3,5
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	4.288	3,8
Lkr. Emmendingen	4.154	3,9
Ortenaukreis	15.784	2,6
Lkr. Rottweil	5.414	3,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	11.234	5,0
Lkr. Tuttlingen	4.113	3,2
Lkr. Konstanz	10.579	1,8
Lkr. Lörrach	6.857	2,8
Lkr. Waldshut	6.097	4,6
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>82.874</b>	<b>3,4</b>
Lkr. Reutlingen	9.799	5,8
Lkr. Tübingen	6.600	3,4
Zollernalbkreis	7.204	3,8
Skr. Ulm	9.883	4,7
Alb-Donau-Kreis	3.354	5,9
Lkr. Biberach	7.621	4,7
Lkr. Bodenseekreis	9.518	2,6
Lkr. Ravensburg	11.763	4,3
Lkr. Sigmaringen	5.923	3,7
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>71.665</b>	<b>4,3</b>
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>397.298</b>	<b>4,5</b>

Abweichungen in den Summen durch Rundung möglich. – 1) Vorläufige Werte.

## Anlage 2

**Schüler je Klasse an den öffentlichen beruflichen Schulen  
im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport  
seit dem Schuljahr 2005/06 nach Schularten/Schulgliederungen**

Schulart/Schulgliederung	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Berufsschulen	21,3	21,5	21,9	21,9	21,5
Sonderberufsschulen	11,5	11,5	11,3	11,0	10,9
Berufsschulen zusammen	21,1	21,2	21,6	21,6	21,2
Berufsgrundbildungsjahr - schulisch -	16,1	16,8	17,6	14,9	16,3
Berufsvorbereitungsjahr	16,2	15,9	14,2	13,4	12,4
Berufseinstiegsjahr (BEJ)	-	18,3	16,9	16,8	16,2
1-jährige Berufsfachschulen	22,2	21,8	21,8	21,4	20,4
Sonderberufsfachschule	11,6	10,5	11,1	10,5	11,1
2-jährige Berufsfachschulen zur Fachschulreife führend	25,0	24,4	24,1	23,5	22,9
sonstige Berufsfachschulen	20,4	20,1	19,8	19,4	19,6
Berufsfachschulen zusammen ohne BEJ	23,2	22,8	22,7	22,1	21,6
Berufskollegs	25,0	24,6	24,5	24,8	24,9
Berufsaufbauschulen	25,3	22,5	21,2	20,5	24,8
Berufsoberschulen (OSt)	25,7	24,7	24,8	24,7	24,2
Berufliche Gymnasien	29,3	29,0	29,7	29,6	29,4
Fachschulen	20,6	19,9	20,0	20,7	21,5
insgesamt	21,8	21,8	22,0	22,0	21,7